

# Kolmarer Kreiszeitung.

**Amtliches Kreisblatt**  
für den Kreis Kolmar i. P.



Mit verbindlicher Publikationskraft für alle  
amtlichen Bekanntmachungen sämtlicher  
Städte und Ortshschaften des Kreises.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh  
zum vierteljährlichen Abonnementpreis von 1 Mk. 25 Pf.  
incl. des der Sonnabend-Nummer beiliegenden „Illustrierten  
Unterhaltungsblattes“ und der landwirtschaftlichen Beilage  
„Praktische Mitteilungen für die Ostmark“, sowie der  
monatlichen Beilage „Deutsche Mode und Handarbeit“ mit  
einem jettigen Schattenschnittbogen und den Zeichnungen der  
Preussischen Klassenlotterie.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag  
von A. Spektorek in Kolmar in Posen.

Anzeigen werden pro 1 spaltige Petitzeile oder deren Raum  
mit 75 Pf. und Reklamen mit 30 Pf. berechnet.  
Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Post-  
anstalten, sowie die Post-Landbriefträger  
und für Kolmar i. P. die Expedition dieses  
Blattes sowie die Zeitungsboten.

No. 63

Fernsprech-Anschluss  
Nr. 81.

Kolmar i. P., Sonnabend, 31. Mai 1913

Telegramm-Adresse:  
Kreiszeitung Kolmar-Posen. 60. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

Kolmar i. P., den 27. Mai 1913.

Ich bringe nachstehend die Termine zur Förderung der  
angemeldeten Zusätze zur Kenntnis der Beteiligten.  
Die Ortsvorstände des Kreises weise ich hierdurch an,  
die für ihre Bezirke anberaumten Termine sofort in ortsb  
licher Weise bekannt zu machen und den Eierbesitzern  
zu eröffnen, daß die Stiere entweder mit Nasering ver  
sehen, oder am Kopf und Fuß durch einen Strick verbunden  
vorzuführen sind.

Die Ortsvorstände derjenigen Gemeinden, in denen  
Rörtertermine stattfinden, weise ich an, den letzteren persönlich  
beizuwohnen und der Rörerkommission jede gewünschte Unter  
stützung zu gewähren.

### I. Rörbezirk Budzin.

Rörtertermin am Montag, den 16. Juni 1913:

|            |                  |                   |
|------------|------------------|-------------------|
| Radwonie   | vormittags 9 Uhr | vor der Schmiede, |
| Cecort     | " 9 1/2 "        | " "               |
| Budzin     | " 11 "           | auf dem Markte,   |
| Jankendorf | " 12 "           | vor der Schmiede. |

Rörtertermin am Dienstag, den 17. Juni 1913:

|                 |                  |                   |
|-----------------|------------------|-------------------|
| Bismardrupin    | vormittags 9 Uhr | vor der Schmiede, |
| Segenfelde      | " 9 1/2 "        | " "               |
| Erzwalde        | " 10 1/2 "       | dem Forsthaufe,   |
| Wischin-Neudorf | " 11 1/2 "       | der Schmiede.     |

### II. Rörbezirk Kolmar i. P.

Rörtertermin am Donnerstag, den 5. Juni 1913:

|               |                      |                    |
|---------------|----------------------|--------------------|
| in Augustenau | vormittags 8 1/2 Uhr | vor dem Gasthaufe, |
| Kattai        | " 9 "                | der Schmiede,      |
| Studin        | " 9 1/2 "            | " "                |
| Podanin       | " 10 1/2 "           | " "                |

### III. Rörbezirk Samotischin.

Rörtertermin am Dienstag, den 10. Juni 1913:

|                |                  |                    |
|----------------|------------------|--------------------|
| in Samotischin | vormittags 9 Uhr | auf dem Viehmarkt, |
| Margonin       | " 11 1/2 "       | " "                |

### IV. Rörbezirk Schneidemühl.

Rörtertermin am Montag, den 9. Juni 1913:

|           |                       |     |
|-----------|-----------------------|-----|
| in Erpel  | vormittags 7 1/2 Uhr, |     |
| Bergtal   | " 8 1/2 "             | " " |
| Morgenau  | " 9 "                 | " " |
| Dziembowo | " 9 1/2 "             | " " |

### V. Rörbezirk Ulsch.

Rörtertermin am Montag, den 2. Juni 1913:

|              |                      |   |
|--------------|----------------------|---|
| in Stöwen    | vormittags 7 1/2 Uhr | vor der Dorfschmiede,   |
| Riddowal     | " 8 1/2 "            | " "   |
| Ulschgauland | " 9 1/2 "            | an der Schafsee-Schneide<br>mühl-Ulsch bei Ulsch-<br>gauland, |
| Ulsch        | " 10 1/2 "           | auf dem Marktplatz,   |
| Ulschneudorf | " 11 1/2 "           | vor der Dorfschmiede.   |

Die Stiere von Rajstädt und Hohendorf sind in Ulsch-  
neudorf zu stellen.

### VI. Rörbezirk Schmilau.

Rörtertermin am Mittwoch, den 11. Juni 1913:

|                 |                    |     |
|-----------------|--------------------|-----|
| in Stiefelsdorf | vormittags 9 Uhr,  |     |
| Brodden         | " 10 "             | " " |
| Selgenau        | " 11 1/2 "         | " " |
| Schönfeld       | nachmittags 1 Uhr. |     |

## Der Königliche Landrat.

## Weiterkursus in Wreschen.

Am 8. Juli 1913 beginnt an der Berufsstation und  
Lehranstalt für Molkereiewesen der Landwirtschaftskammer  
für die Provinz Posen zu Wreschen ein dreimonatlicher  
Kursus für Meier. Die Unterrichtsgebühr beträgt 50 Mt.,  
die Kosten des Unterhalts, einschließlich Wohnung 150 Mt.  
Anmeldungen sind an den Direktor obigen Instituts, der  
auch nähere Auskunft erteilt, zu richten.  
Wirdigen und bedürftigen Meierkn sind vom  
Herrn Oberpräsidenten, sowie auch von einigen Kreisen  
Stipendien gewährt. Anträge um Bewilligung solcher sind  
an die Herren Landräte zu richten.

Posen, den 22. Mai 1913.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen.  
Der Vorsitzende:  
J. P. von Unruh.

## II. Nachtrag zu den Satzungen der städtischen Sparkasse zu Kolmar i. P.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtordneters-Ver  
sammlung vom 8. April 1913 erhält der § 15 Absatz 1  
der Satzung der städtischen Sparkasse zu Kolmar i. P.  
vom 21. Oktober 1905 folgende Fassung:  
vom 15. Dezember

### Artikel I.

§ 15. Abs. 1.

Darlehen können gewährt werden gegen hypothekarische  
oder grundschulmäßige Verpfändung von ländlichen und  
städtischen Grundstücken in dem Kreise Kolmar i. P., soweit  
sie ungewisselhafteste Sicherheit bieten.

### Artikel II.

Dieser Nachtrag tritt mit dem Tage der Verkündung  
in Kraft.

Kolmar i. P., den 15. April 1913.

## Der Magistrat.

Vorsitzender II. Nachtrag zur Satzung der städtischen  
Sparkasse zu Kolmar i. P. vom 21. Oktober 1905 wird  
genehmigt.  
Posen, den 7. Mai 1913.

## Der Ober-Präsident.

In Vertretung:  
gez. Unterschrift.

## Nichtamtlicher Teil.

### „Ich bin ein Deutscher!“

Wer das sagt, der drückt sich, nach dem Brauch der  
Behörden gemessen, nicht korrekt aus. Es gibt bei uns  
nur preussische, bayerische, sächsische, lippsche, hann  
oversche usw. Staatsangehörige. Daß alle diese Staaten  
einen ewigen Bund geschlossen haben, genannt Deutsches  
Reich, geht ihre Bürger sozusagen nichts an. Wenn ein  
Norddeutscher nach Ausland reist, behauptet ihm die  
dortige Behörde gemächlich in seinem Paß, daß er  
„prussijk podanyj“ sei, preussischer Untertan. Und diese  
verchiedenen deutschen Untertanen finden in ausländischen  
Staatsstädten sogar verschiedene deutsche Vertretungen:  
preussische, sächsische, bayerische, lippsche.

Weiter: du darfst nur so lange „Ich bin ein Deutscher“  
sagen, als du, wenn du im Auslande lebst, für Eintragung in  
die Konsulatlisten sorgst. Du meinst, du bleibst doch  
dein Lebenlang, was du seilst? Zeit gefucht. Nach his  
berigem Brauch der Behörden erlischt dein Bürgerrecht  
von selbst nach zehn Jahren, wie eine elektrische Lampe,  
deren Batterie eine Weilelang gearbeitet hat. Dann bist  
du nicht, weder Deutscher, noch Brite, noch Engländer  
oder Holländer. Und wenn du dann ein fremdes Bürgerrecht  
erwirbst, brauchst man sich nicht zu wundern.

Seit Jahrzehnten wird nun im Reichstage gegen  
derartige Zustände Sturm gelaufen. Namentlich der ver  
storbene Abgeordnete Professor Rasse hat immer wieder  
ein Staatsangehörigkeitsgesetz verlangt, in dem festgelegt  
wird, daß kein Deutscher seine Reichsangehörigkeit außer  
durch eigene Willenserklärung verlieren kann. Jetzt ist  
man endlich so weit, das Gesetz ist eingebracht und wird  
angenommen. Es befindet sich derzeit in des Austritts  
aus der Reichsgemeinschaft und es erleichtert den Eintritt  
— ganz nach amerikanischem Muster, durch das die Ver  
einigten Staaten groß geworden sind — und es erweist  
zum erstenmal auch eine Reichsangehörigkeit an.  
Dem Auslandsdeutschen ist es vielfach gleich, ob er als  
preussischer oder sonstiger Staatsangehöriger in den Listen  
geführt wird, wenn er nur sagen darf: Ich bin ein  
Deutscher! Dieser Wunsch wird endlich erfüllt.

Gut Ding will Weile haben. Es hat richtig 42 Jahre  
gehauert, bis man festgestellt hat, daß wir wirklich ein  
Deutsches Reich haben, nicht nur eine Reihe zusammen  
haltender Einzelstaaten. An sich kommt ja nur ein sehr  
kleiner Teil der Deutschen in Beziehung mit dem neuen  
Gesetz, hauptsächlich eben die Auslandsdeutschen. Aber das  
Gesetz wird wohl dazu beitragen, Zusammen unserer Land  
es unter dem Reich zu erhalten, die bisher zerrüttungslos als  
Bürger der anderen Nationen aufgingen. Jetzt fehlt  
uns nur noch der Stolz, mit dem beispielsweise der  
Engländer sich als britischer Bürger bezeichnet, und dann  
haben wir die Stufe der nationalen Selbstbestimmung er  
reicht, auf der andere Nationen längst schon stehen.

Germanicus.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

\* Der Herzog Ernst August zu Braunschweig und  
Lüneburg ist mit seiner Gemahlin in itrengeit Infognito  
im Reichslioh Altmal bei Omnibus eingetroffen. Die  
Gerrschaffen werden dort längere Zeit verweilen. Bisher  
hatte das junge Paar dem Kaiser und der Kaiserin einen  
kurzen Besuch im Neuen Palais zu Potsdam abgestatet.

\* Das englische Königspaar ist wieder in London ein  
getroffen. Es wurde am Bahnhof von dem Herzog von  
Connaught, dem Prinzen Arthur, Sir Edward Grey und  
der Gemahlin des deutschen Botschafters Fürsten Richnowski,  
mit der König Georg sich mehrere Minuten unterhielt,  
empfangen. Auf der Fahrt durch die Straßen wurden der  
König und die Königin von einer großen Volksmenge  
jubelnd begrüßt.

\* Der katholische Feldvorst der Armee, Dr. Bollmar,  
wird in Laufe des Sommers von seinem Amt zurücktreten.  
Dr. Bollmar ist 75 Jahre alt, in Baderborn geboren und  
seit 1905 Feldvorst der Armee. Er hat den Feldzug 1870  
als Divisionsarzt bei der 16. Division mitgemacht und  
ist Ritter des Eisernen Kreuzes am weißen Bande.

\* Ein weiterer Antrag zur Willkürabgabe ist vom  
Zentrum eingebracht worden. Auch dieser sieht eine  
Staffung der Beiträge vor. Die Abgabepflicht soll jedoch  
erst bei einem Vermögen von 50 000 Mark eintreten (Re  
gierungsvorlage 10 000, Antrag Bassermann 30 000 Mark).

Die Staffung will der Zentrumsantrag wie folgt be  
messen: bei mehr als 50 000 Mark 0,25 Prozent; 200 000  
Mark 0,50 Prozent; 1 000 000 Mark 0,75 Prozent;  
über 5 000 000 Mark 1 Prozent. Die Abgabe vom Ein  
kommen soll betragen bei 7500 Mark jährlich 1 Prozent;  
15 000 Mark 2 Prozent; 30 000 Mark 3 Prozent; 40 000  
Mark 4 Prozent; 50 000 Mark 5 Prozent; 100 000 Mark  
7 1/2 Prozent und 300 000 Mark 10 Prozent. Ferner  
beantragt das Zentrum, daß bei einem Einkommen von  
mindestens 5000 Mark und gleichzeitigem Vorhandensein  
eines Vermögens von mindestens 30 000 Mark der Steu  
beitrag 0,125 Prozent betragen soll. Bei abschließlichen  
Steuerhinterziehungen kann nach dem Zentrumsantrag  
auf Gefängnis bis zu sechs Monaten und auf Verlust der  
bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Nach einer vor  
läufigen Berechnung wird, wie Reichsstatistiksekretär Kähn  
mittelte, der Zentrumsantrag 820 Millionen, der for  
schrittliche Antrag 755 Millionen, der nationalbewah  
Antrag 675 Millionen erheben.

+ Das Programm für das Regierungsjubiläum des  
Kaisers steht nunmehr fest. Der eigentliche Tag des  
Jubiläums, der 15. Juni, wird als Lobestag Kaiser  
Friedrichs in aller Stille begangen werden. Die Haupt  
feierlichkeiten werden sich am 16. Juni abspielen und mit  
der Beglückwünsung durch die deutschen Bundesfürsten  
beginnen. Da das Jubiläum den Charakter einer großen  
Staatsaktion tragen wird, so bleiben die Gemahlinnen der  
Bundesfürsten der Feier fern. Von der Abhaltung eines  
Erinnerungsmechalle ist Abstand genommen worden.

### Belgien.

\* In der Zweiten Kammer erfolgte endgültig die An  
nahme der allgemeinen Wehrpflicht mit 104 gegen  
62 Stimmen. Das neue Militärgesetz sieht eine Dienstzeit  
von 15 Monaten vor. Die dadurch bedingte Heeres  
vermehrung ist eine ganz bedeutende. Belgien ist in Zu  
kunft in der Lage, im Kriegsfall ein Heer von rund  
350 000 Mann aufzubringen.

### Spanien.

\* Jetzt hat auch Spanien seine Heeresvorlage be  
kommen. Der vom Finanzminister in der Kammer ein  
gebrachte Budgetentwurf sieht nämlich den Ankauf von  
Artilleriesmaterial im Wert von 25 Millionen und den Bau  
von Kasernen vor, für die 15 Millionen angelegt sind,  
ferner eine Neuorganisation der Truppeneinheiten, um  
wie die Begründung sagt, der Seeresmacht Spaniens ihre  
volle Wirksamkeit zu geben, endlich den Bau eines zweiten  
Kampfschiffbauwerkes und Wahrgang zur Ausrüstung zur  
See. Wie verlautet, sollen die Anläufe fast ausschließlich  
in Frankreich und England erfolgen.

### Bulgarien.

\* Der bulgarisch-serbische Konflikt droht infolge der  
Forderung Serbiens auf Revision des Bündnisvertrages  
zu keinen Gunsten weite Kreise zu ziehen. Die dies  
bezüglichen Erklärungen des serbischen Militärpräsidenten  
haben jedenfalls in Sofia einen höchst peinlichen Eindruck  
hervorgezurufen. Wie man in Sofia erklärt, ist man bereit,  
den von Serbien hingeworfenen Fehdbündnisbruch auszu  
nehmen, so daß eventuelle kriegerische Verwicklungen nicht  
ausgeschlossen sind, in welchem Falle man Griechenland  
auf der Seite Serbiens finden wird.

### Russ- und Ausland.

\* Paris, 29. Mai. In parlamentarischen Kreisen ver  
lautet, daß die Regierung sich entschlossen ist, die Heeres  
vorlage noch vor dem 14. Juli in der Kammer wie im  
Senat zur Erledigung zu bringen.

\* Konstantinopel, 28. Mai. Es verlautet, daß der Waffen  
stillstand zwischen der Türkei und Bulgarien auf unbe  
stimmte Zeit verlängert worden ist.

# Kokales und Provinzielles.

Kolmar i. P., den 30. Mai 1913.

Zur Beförderung der Wahlmänner nach Schönlaute zur Landtagsabgeordnetwahl am 3. Juni d. Js. hat die Königl. Eisenbahndirektion folgende Sonderzüge eingelegt:

### A. Für die Einfahrt:

- Rogasen ab 6<sup>15</sup> vormittags
- Kolmar i. P. ab 7<sup>15</sup> "
- Schneidemühl an 7<sup>30</sup> "
- Schneidemühl ab 8<sup>00</sup> "
- Schönlaute an 8<sup>00</sup> "

### B. Für die Rückfahrt:

- Schönlaute ab 2<sup>15</sup> nachmittags
- Schneidemühl an 2<sup>40</sup> "
- Schneidemühl ab 2<sup>50</sup> "
- Kolmar i. P. an 3<sup>10</sup> "
- Rogasen an 4<sup>20</sup> "

Ferner geht ein Sonderzug um 3<sup>20</sup> nachm. von Schneidemühl nach Czarnita und um 3<sup>30</sup> von Kolmar i. P. nach Gollantsch ab. Die Züge halten auf allen Zwischenstationen. Die Fahrpläne für die Sonderzüge werden durch Ausschlag auf den betreffenden Stationen bekannt gemacht.

Bei der am Dienstag seitens des landwirtschaftlichen Kreisvereins Kolmar i. P. stattgefundenen Prämierung guter Mutterstuten in den Händen bäuerlicher Züchter haben Prämien erhalten: Besizer Ernst Mähle aus Strelitz-Handl für eine 6jährige Zuchstute 100 M., Besizer Robert Schendel aus Podditz für eine 5jährige Mutterstute mit Saugfüllen 80 M., Besizer Paul Sell aus Segensfeld für eine 3jährige Zuchstute 60 M., Besizer Gustav Stolz aus Anrath für eine 4jährige Zuchstute 50 M., Besizer Daniel Jauß aus Segensfeld für eine 6jährige Mutterstute mit Saugfüllen 40 M., Besizer Richard Rau aus Bismarckstruß für eine 4jährige Zuchstute 30 M. Der Prämierungskommission wurden im ganzen vorgeführt: 18 Mutterstuten mit Saugfüllen, 31 Zuchstuten ohne Füllen und 10 Stutfohlen, zusammen 59 Stück. Preisbestimmungen verteilt 13 Stück à 10 M.

Ein Teil der Arbeiter bei den Wasserleitungs- und Kanalisationsarbeiten ist gestern früh in den Zustand getreten. Der Streik war abends aber bereits beendet. Heute früh wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Standsamtliche Nachrichten der Stadt Kolmar i. P. vom 23. bis 29. Mai 1913. Geburten: Am 22. dem Arbeiter Paul Bohowitz eine Tochter, Elise Elisabeth. Am 23. dem Obermaler Paul Schuster ein Sohn, Hellmut Eitel Mag. Am 25. dem Steingutdreher Franz Karowski ein Sohn, Bruno. Am 25. dem Formgießer Albert Schulz ein Sohn, Alfred Adolf. Am 24. dem Barbier Otto Wiese eine Tochter, Margarete Frieda. Aufgeborene keine. Eheschließungen keine. Sterbefälle: Am 23. Julieanna Weier geb. Steller, 62 Jahre alt. Am 24. Ernstine Zellmer geb. Bähle, 72 Jahre alt. Am 24. der Arbeiter Stanislaus Sterlinski, 63 Jahre alt.

Das heftige Gewitter am Dienstag abend hat mehrfach schweren Schaden angerichtet. So erschlief der Blitz, wie an anderer Stelle berichtet, in Anrath einen 12jährigen Hütejungen und in Geigenau schlug der Blitz in ein Wohnhaus, das vollständig abbrannte. In der Samofschiner Gegend war das Gewitter von Hagelschlag begleitet. Auch in der Czarnitauer Gegend hat das Gewitter vielfach Schaden angerichtet.

Strassammer zu Schneidemühl. Der Anstifter Franz Schramm aus Margoninsdorf besorgte bei einem Kaufmann Einkäufe und benutzte die Gelegenheit, um Zucker, Halbfertigkeiten und eine Partie zu stehlen. Der Angeklagte wurde zu vier Wochen Gefängnis verurteilt. Der Wädlerlehrling Boleslaus Buturski aus Mroschen wurde wegen Raubendiebstahls zu einer Woche Gefängnis verurteilt. Die Schüler Josef Galaburda und Wladislaus Wlchinski aus Kotel, welche von einem Bauplatz ca. zwei Zentner altes Eisen gestohlen hatten, wurden zu je zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

Wochenmarktbericht. Die Nachfrage nach Butter war heute größer als das Angebot. Fröh wurde sie mit 90 Pfg. bis 1 M. bezahlt, später war aber keine mehr zu haben. Eier kosteten 80 Pfg. Auf dem Gemüßmarkt wurden besonders frisch junge Pflanzen verkauft, Spargel brachte 50-60 Pfg. Auf dem Fischmarkt gab es kein Kleien, die 60 Pfg. kosteten. Kartoffeln praisierten 1.70 M., hlauve 2.50 M. Auf dem Geflügelmarkt gab es die ersten jungen Hühnchen, für die 70 Pfg. gefordert wurden. Tauben kosteten 40 Pfg.

Lotteric. Dem geschäftsführenden Ausschusse für den Augustmarkt in Schneidemühl ist die Erlaubnis erteilt worden, im September d. Js. eine öffentliche Verlosung von Wagen, Pferden, Fahrrädern und anderen Wertgegenständen zu veranstalten. Es sollen 500 000 Lose zu je ¼ Mark in der ganzen Monarchie ausgegeben und Gewinne im Gesamtwerte von 100 000 Mark gegeben werden.

Margonin, 28. Mai. Als der Zimmerlehrling Fürstenau beim Behauen eines Baumstammes beschäftigt war, hieb er vorbei und die scharfe Axt traf sein linkes Bein, wobei es brach und spaltete noch die Kniegheibe. Er wurde sofort ins Kreisrankenhaus nach Kolmar i. P. gebracht. Beim Steine-Zerkleinern sprang ein Steinstück dem Arbeiter Karl Müller in das rechte Auge, das schwer verletzt wurde.

Samofschin, 29. Mai. In dem zum Fortbesitz Westredult gehörigen Jagen 78 war vor einigen Tagen von dem Förster Kluge ein Fuchsbau aufgefunden worden und wurde dieser am Montag von den Förstern Kluge und Miethe sowie dem Baununternehmer Rebel und dem Architekt Filscher ausgegraben, wobei 22 junge Füchse aufgefunden wurden. Leider hat 19 davon der dabei verordnete Hund totgebissen, während 2 derselben der Architekt Filscher und einen Fuchsbauernnehmer Rebel mit nach Hause genommen haben, um die Tiere zu zähmen und groß zu ziehen.

Geigenau, 28. Mai. Während des heftigen Gewitters traf ein Blitzschlag abends 8½ Uhr das Wohngebäude des Besitzers Friedrich Wädte, das bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte.

Anrath, 28. Mai. Gestern abend gegen 9 Uhr wurde der 12jährige Hütejunge Hugo Speltstößer aus HERNSTAL durch einen Blitzschlag getötet.

Friedheim, 28. Mai. In einem Anfall geistiger Unnachricht hat sich der Musiker Franz Ciescinski von hier in der Nege ertränkt. Er wurde vom Galtwitz Paul in Cophiodamm noch lebend herausgezogen, doch starb er trotz ärztlicher Bemühung nach einigen Stunden. Er hinterläßt eine Witwe mit einigen noch unversorgten Kindern.

Briefen, 27. Mai. Wegen die hohen Fleischpreise in unserer Stadt hat der Magistrat Stellung genommen. Da die an die hiesigen Fleischwarenhandlungen ergangenen Erfuchen wegen Verabschaffung der Preise ergebnislos geblieben sind, fordert der Magistrat die auswärtigen Fleischereien auf, zum Verkauf ihrer Waren hierher zu kommen. Verkaufsräume werden im nächsten Feuerwehrraue unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Schloppe, 29. Mai. Die Mutterliebe der Eule lernte in unliebsamer Weise der Hausbesitzer B. von hier kennen. Als er in der frühe die Tügel Chaussee passierte, bemerkte er dicht an der Chaussee eine junge Eule, die sich bei seinem Näherkommen nicht entfernte. Es gelang B. das junge Tier zu ergreifen. Kaum hatte er jedoch daselbe erhalten, da ließ ihn auch schon die alte Eule, die sich auf den Bäumen in der Nähe befunden hatte, im Gesicht und verlegte ihm mit Schnabel und Krallen nicht unerheblich. Beinahe wäre ihm dabei ein Auge herausgerissen worden.

Lauenburg (Pom.), 28. Mai. (Bankbeamte als Spekulanten.) In der vorletzten Nacht wurden die beiden Vorsteher Milbig und Ping der hiesigen Filiale der Danziger Privat-Aktien-Bank verhaftet. Die Verhafteten haben sich in Effektenpekulationen an der Berliner Börse eingelassen, die die enorme Summe von 5 Millionen Mark erreichte. Milbig, der am 19. Nov. 1881 als Sohn eines Gendarmenwachmeisters in Koppitz in der Provinz Posen geboren wurde, hatte seine Stellung seit 16. Juni 1906 inne und machte sich durch seine Verschwendung und sein

ausgeschweifenes Leben verdächtig. Ping ist 62 Jahre alt und durch seinen jüngeren Kollegen zu den Unterschlagungen verleitert worden. Hier herrscht ein großer Ansturm auf die Geschäftsräume der Bank. Von der Hauptstelle sind große Kapitalien schon gestern nach hier überführt worden, um alle angeforderten Beträge auszahlen zu können. Die Direktion der Danziger Privat-Aktien-Bank mittel, dürften die durch Spekulation der beiden Depostitankassen vorhergehenden Verluste sich auf mehrere tausend tausend Mark belaufen. Die Direktion scheint vorläufig auf dem Standpunkte zu stehen, daß ihre Bank für diese Verluste nicht haftet, da die Vorsteher der Filialen, die nur den Titel einer Depostitankasse führten, nach ihrem Vollmachen nicht berechtigt waren. Spekulationsforders selbstständig weiter zu geben. Wie jedoch in Berliner Großbanktreiben mitgeteilt wird, ist es die Regel, daß die Filialen auswärtiger Banken ihre Ordres, schon um im Interesse ihrer Kunden keine Zeit zu verlieren, direkt an die Kommissionäre am Börseplatz weiter geben. Wenn sich eine solche Usance feststellen lassen sollte, so würde allerdings unter allen Umständen die Danziger Privat-Aktien-Bank für die verunglückten Spekulationen ihrer Filialvorsteher haften.

## Nah und fern.

Überzeugung eines deutschen Marineoffiziers. Der Leutnant z. S. Karl v. Gorrißen sitzt Donnerstag mit einem Marine-Aglo-Doppeldecker für Wasser und für Land in der Kleter Bucht auf und flug ohne Zwischenlandung nach Sonderburg und von dort zurück, wo er wieder glücklich auf dem Wasser landete. K. v. Gorrißen blieb zwei Stunden in der Luft und erbalt für diesen Flug einen Ehrenpreis der Nationalflugbewe.

Kaubüberfall durch Zigeuner. Eine Horde Zigeuner drang in lester Nacht in Nambsheim bei Nuremberg in die Wohnung der alleinlebenden 74jährigen, ledigen Klostliche Kreiter. Fünf Zigeuner führten sich auf die Greifen und freubelten sie. Es wurde ihr nun angekrodt, daß sie, falls sie nicht den Aufseherungsart ihres Gelbes angebe, ermordet würde. Den frechen Mäufern fielen 13 300 Frank in die Hände. Die Überfallene trug eine schwere Verletzung an einem Auge davon, das zweifellos erblinden dürfte. Nach der Verabingung ergreifen die Zigeuner die Flucht. Mit größter Mühseligkeit gelang es der Gendarmen, morgens die Aufmerksamkeiten eines Wäldmannes auf sich zu lenken, der sie als ihrer verzweifeltsten Lage befreite.

Vater von 33 Kindern. Auf Veranlassung Kaiser Wilhelm sind dem Schneidermeister Gelnik in Dittelsbad Albed durch die Regierungshauptkasse in Ettra in weitere 50 Mark gesandt worden. Gelnik, der glücklicher Vater von 33 Kindern ist, hat bereits gleich nach der Geburt seines 33. Spröblings ein Kaiserliches Gnadenzeichen erhalten.

Gefährliches Tierleben. Auf dem Hofe des Gutsbesizers Wiegmann zu Wäpfer in Wälfchen lebte seit Jahren das Vieh an einer gefahrlos vollen Krankheit. Kühe, Kinder und Pferde magten immer mehr ab und starben schließlich an Entkräftung. Sogar die Küher bestim periodisch abzumagen und gehen schließlich ein. Als Ursache der Entkräftung vermutete man Stoffe, die vom Auszuge auf den Hof und die Viehen des Wiegmann getragen und dort von den Tieren mit dem Futter gegessen werden. Bei der chemischen Untersuchung der inneren Organe sollen erhebliche Mengen Arsen gefunden worden sein, monach als zweifellos angesehen wird, daß dieser Stoff das Almagern und den Tod der Tiere herbeigeführt hat. Jetzt ist man dabei, zu ermitteln, woher das Arsen stammt.

Bei einer braven Tat in den Tod. In der Ober bei Kroffen badeten die Kinder des Steinbruchsbesizers Keller, wobei die 15 Jahre alte Tochter an einer tiefen Stelle in die Gefahr des Ertrinkens geriet. Der Bräutigam der ältesten Schwester, der 30jährige Bankbeamte Otto Hildebrandt aus Berlin, sprang ihr nach und ging ebenfalls unter. Beide ertranken, die Leichen sind noch nicht geborgen.

Raubmord an einem Biersehnjäährigen. In Hannover erlitten in einem Hause der Schillerstraße ein etwa 25jähriger Mann, um ein Zimmer angeht für seinen Bruder zu mieten. Er war dann fortgegangen und

## Verbotene Pfade.

Kriminalroman von Otto Viehofer.

6

Kriminalroman Wöllfert holte seinen Hund herbei und nun ging's los, im Geschwindschritt über den Schloßhof, am Park vorbei und entlang den schlüpfrigen Weg, hin zum Entore. Fango, der Hund, konnte gar nicht erwarten, bis er auf irgend eine Straße geföhrt wurde. In weiten Sprüngen lösch er seinem Herrn voraus, schnupperte hier und da am Boden, kam mit klugen, frogenden Augen zu seinem Gebieter zurück und lösch dann wieder nach vorne. "Der ist heute wieder mit allen Fallern seines Spürhundertums dabei Herr Landgerichtsrat," freute sich Kriminalkommissar von Behlow, "hoffentlich hält er, was er verspricht."

"Ich fürchte gar, der Hund ist schon ein wenig zu nervös, Herr Kommissar," erwiderte der Untersuchungsrichter, "und das ist manchmal gar nicht gut. Er könnte in seinem Eifer manches übergehen."

"O nein, Herr Rat, der nicht, Fango nicht. Der ist wie ein entschlossener, genialer Mensch, der in seinem ungeschümmten Trang ohne Schaden ist, der seinen Güterfüllen mit Surra ausnützt und schon am Ziele ist, wenn ein anderer mit seinem Jögern und Ueberlegen noch weit im Hintertreffen ist." Der Kommissar hatte sich zu Schatzmann Wöllfert gewendet: "Nicht wahr, Wöllfert?"

"Jawohl, Herr Kommissar," erwiderte er geschmeichelt. "Aun, dann hoffen wir, daß wir uns auch heute in Fango nicht täuschen," beschwichtigte sich der Untersuchungsrichter.

Die Gruppe war unaufgelegt zu beiden Seiten des Weges gegangen, um etwaige Spuren lo nach Möglichkeit zu fahonen, und wenigleich auch einer oder der andere der Herren keine Ausführungen gemacht, so waren ihre Augen doch unentwegt auf die Landstraße zu ihren Füßen und rechts und links auf das Gefühl gerichtet gewesen. Suchen, spähen — spähen, suchen, wie vor ihnen der Hund, das war ihnen schon in Fleisch und Blut übergegangen. Sie teilten sich ja in zwei Jhs: das eine sprach und dachte, nicht und schmeht Gebärden, und das andere stierte und forschte und kombinierte unermüdet. —

"Fango, hierher!" rief Wöllfert mit einem Male seinen Hund zurück und nahm ihn beim Halsband, denn die war in unmittelbarer Nähe des Gendarmen angefangt, der immer noch den Tator absperrte.

Frendig begrüßte der das Erscheinen des Gerichtes und der Kriminalpolizei, denn er wußte, daß er jetzt von seinem Posten erlöst werden würde. Gestanden hatte er seit gestern abend, als ihn der Befehl des Amtsvorstehers hier festgebann, und zwar seit Anbruch des Tages mütterleienallein; denn da waren die beiden Rechte eingezogen worden.

"Gaben Sie während Ihrer Wache hier nichts Verdächtigtes wahrgenommen?" fragte der Untersuchungsrichter gespannt den Gendarm.

"Nein, Herr Landgerichtsrat, nichts!" erwiderte der Gendarm, der die Herren bereits kannte.

"So! — Na, dann sind Sie vorläufig hier entlassen. Wenn wir Sie brauchen sollten, lasse ich Sie rufen. Unternehmern Sie bis auf weiteres ohne Befehl keine weiteren Streifen, damit Sie dann gleich zu erreichen sind. Verstanden?"

"Jawohl, Herr Landgerichtsrat."

Der Gendarm schlug seine Stiefelabläße zusammen, machte Refzt und ging.

W, da sind ja eine Menge Blutspuren!" blieb Untersuchungsrichter Schwerdmann plötzlich vor einer rüttigen Stelle inmitten des Weges stehen; er bildete sich gespannt herab. "Schade, schade nur, daß sie vom Regen fast verwischt worden sind!"

"Jawohl, Herr Landgerichtsrat, und hier sind die auffallend großen Fußspuren, von denen ich vorher auch schon berichtete; schon fast zerstört sind sie von den Pferdehufen und da die Radspuren, wo der Wagen des Barons umwendete," erläuterte der Amtsvorsteher.

W, das ist wirklich tödlich: Blutspuren und die Fußspuren des oder der Täters! Und dazu der Beweis, daß der Wagen hier umwendete, also daß wir uns auf alle Fälle am Tatort befinden. Bei Gott, was wollen wir da noch mehr! — Hund auf die Spur, Schatzmann, und zwar zuerst auf die Fußspuren!"

"Jawohl, Herr Rat," erwiderte Wöllfert. Er führte Fango's Arie auf einen der Fußabdrücke und ließ den Hund frei: "Such', Fango, such' Spur!"

Nicht schnell genug war der Spürhund losgekommen, fast hätte er im Eifer seinen Herrn ungerissen. Als wollte er die Fußspuren da unten verschlingen, so ging das von einer zur andern. Die Nase witterte und schnupperte, hob sich und senkte sich wieder und gab stoßweise Geräusche von sich, als er ein kräftiges Niesen über ihn heringebrochen. Und die Nase arbeitete und pedelte in einem Fort.

Da — nun fing der Hund an einen Kreis zu ziehen quer über den Weg, bald war er an der linken Seite der Straße, bald an der rechten — immer rundum, als war er plötzlich toll geworden.

"Nun," haunte Kriminalkommissar von Behlow, "der wird doch nicht?"

Wöllfert nahm nun den Hund bei der Binde und führte ihn abseits vom Wege ins Gras, um dort etwaige Spuren, die das bloße Auge nicht wahrzunehmen vermochte und die Fango vielleicht entgegen sein konnten, zu entdecken. Das Gras stand zwar festengerade, aber immerhin — irgend woher mußte der oder müßten die Erzeuger dieser Fußspuren doch gekommen, und ebenfolgend moßn gegangen sein.

"Such', Fango, such' Fährte!" hezte der Schatzmann den Hund.

Er suchte ja die Fährte, wie toll, der Hund. Er suchte und verfolgte sie, soweit überhaupt eine vorhanden war. Und dann stand er mit einem Mal wie angestarrt und bildete ratlos und zaghaft seinen Herrn an. Nein, eine Fährte war nicht links und auch nicht rechts im Grase, nicht vorwärts und auch nicht rückwärts, sondern nur allein in die Straße war die eingetragt.

"Abdunen mit der Lupe das Gras!" befahl der Untersuchungsrichter. "Vielleicht sind unsere Augen hinterm Unter schärfer als die Nase des Hundes. Und auch gleich nach dem volwertungen genügt!"

In Nu hatten die drei Kriminalbeamten ihre Luken gläser ins Auge geklemmt und haarscharf wurde in gebrochener Stellung ringum das Gras abgeleht. Wie interessiert das war: oftmals vergrößert hob sich ein jedes Grasschäufchen vom Erdboden ab, als wäre's ein kleines Wämmchen, prangend im bunten Herbstkleide. Wie Kräfte schimmernden daran die winzigen Tröpflein, die Regen und Nebel zurückgelassen hatten.



## Bekanntmachung

Die Verpachtung der Obstnutzung an den Baumpflanzungen der Kreisbauhöfen.

### Schneidemühl—Uch und Brodnowo—Samotshin

erfolgt am Sonnabend, den 7. Juni vormittags 10 1/2 Uhr auf dem hiesigen Kreisbauamte auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung. Das Pachtpgeld ist sofort im Termine zu hinterlegen.

Kolmar i. P., den 26. Mai 1913.

Der Kreisbauamteister.  
Bienwald.

### Freiwillige Versteigerung.

Am 2., 4., 7., 9., 10. und 11. Juni 1913 von vorm. 10 Uhr ab werde ich in Kolmar i. P. Stadtmühle aus der Konkursmasse des Baugeschäfts Max Retzlaff in Kolmar i. P. die Restbestände an:

**Brettern, Eisen, Eisenwaren, Steinen, Kalk u. a. m.**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

**Salomon,**  
Gerichtsvollzieher.

### Das Grundstück Kolmar Nr. 958 (Provinzialbank)

soll freihändig verkauft werden.

Angebote sind an Justizrat Raphael hier zu richten.

### Photographisches Atelier Gertrud Lück

empfiehlt sich zu Aufnahmen jeder Art.

— Ermässigte Preise. —

Übernehme sämtliche Arbeiten für Amateure.

### Diese Woche extra billiges Angebot!!

|                       |                  |
|-----------------------|------------------|
| Kinderkleider . . . . | von 1,25 Mk. an. |
| „ Unterröcke . . . .  | 0,65 „ „         |
| „ Hemden . . . .      | 0,45 „ „         |
| „ Hüte . . . .        | 0,50 „ „         |
| „ Strümpfe . . . .    | 0,20 „ „         |
| „ Schuhe . . . .      | 0,75 „ „         |
| „ Schürzen . . . .    | 0,60 „ „         |

### D. Glassmann,

Herren-, Damen- und Kindertkonfektion.

### Ziegelsteine

gibt von jetzt wieder ab

### Dampfsiegelei Retzlaff.

Margarete Retzlaff, Baugeschäft.  
Fernsprecher Nr. 4.

Den geehrten Land- und Gartenbesitzern zur gefälligen Nachricht, daß ich neben meinem großen Drahtgestlecht- und Eisenpfostenlager auch das Aufstellen von Zäunen mit Eisen- oder Holzpfosten übernehme. Auch wird das kleinste Quantum Gestlecht zu Fabrikpreisen abgegeben. Bitte Kostenaufschlag zu fordern.

Hermann Kelm, Kolmar i. P.,  
Rattaiervorstadt.

Zeichnungen und Kostenaufschläge gratis.

## Be- und Entwässerungs-Anlagen

sowie

### Klosett-Einrichtungen

führt zu billigen Preisen und kulantem Bedingungen sachgemäss aus:

### Installationsabteilung des Gaswerks Schneidemühl

Karlstrasse 16. — Kolmar i. P. — Alter Markt 2.

Vertreterbüchlein gern und zuspätsender Zeit!



### Kriegerverein Kolmar i. P. und Umg.

Diejenigen Kameraden, welche beabsichtigen am Sonntag, den 1. Juni an der Fahnenweihe in Bismarckstr. teilzunehmen, haben sich bis Freitag abend 9 Uhr beim Schriftführer zu melden. Spätere Anmeldung findet keine Berücksichtigung.

Der Vorsitzende.



**J. Meller, Dentist,**  
Kolmar, Lindenstraße 31.  
Sprechstunden alle Tage von vormittags 8—6 Uhr abends.  
Montags persönlich anwesend.

### Kommunionbilder

rahme für 90 Pf. und höher handbicht ein.

Anton Tylinski,  
Bismarckstraße.

Sehr billige

### Reste

in Wolkmuffelin, Satin u. Neffel eingetroffen bei

Frau A. Fusch,  
Restergeschäft.



Breitreder Gradstrohdrescher Schlagleistendrescher

### Aug. Gruse

Schneidemühl  
Gegründet 1869.

### Feuerspritzen,

auch älterer Systeme, werden wie neu repariert und kommen ich nach Anfragen zur Befichtigung.

Julius Hirsch,  
Kupferschmiedemeister,  
Schneidemühl.

### Was wissen Sie

von der neuen Waschmethode? Versuchen Sie Persil und Sie brauchen nie mehr ein anderes Waschmittel, denn

Sie stehen sich besser mit Persil und sparen viel Kerger, Zeit, Arbeit und Geld!

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketten.



**Persil**  
das selbsttätige  
**Waschmittel**  
Der grosse Erfolg!

HENKEL & CO. DUSSELDORF.  
Auch Fabrikanten der beliebten Henkel's Bleich-Soda.

### Cementwaren-Fabrik Baumaterialienhandlung Gustav Schulze Kolmar i. P.

offeriert

Cementröhren in allen Grössen

— Brunnenringe —

Cementdachsteine

Fliesen in verschiedenen Mustern

Tonschalen + Tonröhren + Kalk

Cement in Tonnen und Säcken.

### Fahrräder

Nähmaschinen

Sprechapparate

zu besonders billigen Preisen.

Schallplatten in größter Auswahl.

Steter Eingang von neuesten Stücken,

besonders empfehlenswert.

Schottische Bauernkapellen.

Sämtliche Reparaturen an Fahrrädern, Nähmaschinen, Sprechapparaten etc. werden schnell und billig ausgeführt.

Wladislaus Nowak,

Kolmar i. P. Marktstraße 1. Kolmar i. P.

### Alle Sorten Rohre sowie Pumpen. Wasserleitungs-Anlagen

werden preiswert ausgeführt von

**P. Engler,**

Brunnen- u. Pumpenbaugeschäft,  
Kolmar i. P.

vom nach einer Stunde in Besetzung des 14jährigen Lehrlings Steins wieder, der kurz vorher auf dem Postkutschwagen 103 Mark für seinen Chef abgehoben hatte. Kaum hatten beide das Zimmer betreten, als die Zimmerperruierin einen Schuß fallen hörte. Sie eilte hinzu und fand den Lehrling blutend auf dem Boden liegen. Der Täter, der das Geld geraubt hatte, war schon entflohen. Wie er Steins bewegen hat, mit ihm mitzugehen, konnte nicht festgestellt werden, da Steins bald im Krankenhausbett starb. In Grabsdorf bei Hannover wurde ein Mann verhaftet, der sich durch sein verfahrenes Wesen verdächtig gemacht hatte.

**Bunte Tages-Chronik.**  
Berlin, 29. Mai. Die Frau des flehenden Krieger versetzte sich und ihre schwächliche Tochter durch Selbstmord. Zwei andere Kinder, die mitleiden sollten, konnten gerettet werden. Motiv: gerüttelte Eheverhältnisse.

Hamburg, 29. Mai. Der 35 Jahre alte Kaufmann Spitzer, der mit der Tochter seiner Logiswirtin Schmidt ein Eheverhältnis unterhält, hatte erfahren, daß jene sich mit einem andern verloben wolle. Er drang in das Zimmer der Schmidt und erschloß sie. Dann erschloß Spitzer sich selbst.

München, 29. Mai. Im Stollen des Leinachmerkes bei Pählau in Oberbayern stürzten Erbsämlinge zusammen und begruben vier Arbeiter. Einer wurde tot aufgefunden, während der zweite starb, als er wieder an das Licht kam, der dritte ist tödlich verletzt.

Friedrichshafen, 29. Mai. Vom 8. Juni ab ist das Luftschiff „Sachsen“ in Baden-Baden bereit, unter der Führung des Grafen Zeppelin die längst geplante Fahrt nach Wien auszuführen. Es ist beauftragt, von Wien nach Berlin zu fliegen.

Paris, 29. Mai. In der Donamifabrik in Bouilles explodierte ein Maschinenapparat, wodurch sechs Personen getötet und einige schwer verletzt wurden.

Petersburg, 29. Mai. Während eines Probechießens entstand durch Unvorsichtigkeit der Schützen eine Explosion. Der Konduktor Karnewitz wurde getötet, Leutnant Nemolitsch schwer verwundet.

**Ein Generalstabsoberrst als Spion.**

J. F. Wien, 29. Mai.

Die anfänglich harmlos erscheinende Affäre des Generalstabsoberristen Rebl stellt sich nachträglich als ein kaum glaublicher Skandal heraus, der große Schlaglichter auf die moralische Qualität eines Teiles der österreichischen „Generalstabler“ wirft. Oberst Rebl ist ein außerordentlich gemeinschätlicher Spion gewesen. Die Untersuchung hat ergeben, daß er seine einflussreiche Stellung im Generalstabe seit langer Zeit in größtmöglicher Weise mißbraucht hat.

**ierzehn Jahre Landesverrat**

wirft ihm die Untersuchung vor. Man nimmt an, daß Rebl, der vermögenslos war, aus Geldnot gehandelt hat. Jedenfalls muß ihm der Verrat viel Geld eingebracht haben, denn man hat ihm nachgerechnet, daß er zuletzt im Jahre 1900 150 000 Kronen ausgegeben hat. Sein Reichthum hegte aber den furchtbaren Verdacht, daß der Generalstabschef eines Korps, der noch zu den höchsten Stellen des militärischen Dienstes berufen schien, ein Spion sein könnte.

**Die Entdeckung des Verbrechens**

erfolgte denn auch erst während der letzten schweren Krißis. Es wurden damals vor der Mission Höhenlohe in Galizien verschiedene wichtige Neuformationen und Truppenbewegungen vorgenommen, die merkwürdigerweise immer ruffischer prompt mit den entsprechenden Gegenbewegungen beantwortet wurden. Es war sicher, daß der russische Generalstab nicht nur genaue Kenntnisse von den geheim gehaltenen Truppenbewegungen und auch von den strategischen Zügen hatte, sondern ab und zu auch erst geplante strategische Manöver auf der Grenze durch rasche Neuformationen zuworfommen konnte. Diese Umstände wiesen darauf hin, daß der Verräter nur unter den wenigen Offizieren gesucht werden mußte, die von diesen Umständen Kenntnis haben konnten. Darunter befand sich auch Oberst Rebl, der Generalstabschef eines für einen Krieg mit Rußland direkt in Betracht kommenden Korps. Man überwachte seine Korrespondenz und hatte alsbald

genügend Bekunftsmaterial zur Hand. Daraufhin veranlaßte man ihn, nach Wien zu kommen, wo er in seinem Hotel verhaftet wurde. Hier in seinem Hotelzimmer verübte Rebl

**Selbstmord.**

nachdem er vorher eine lange Unterredung mit den Offizieren gehabt hatte, die ihn verhafteten. Man nimmt an, daß ihm die Offiziere die Pistole gewissermaßen in die Hand gedrückt hatten. Der Kammerdiener des Obersten gab die Pistole ihm selbst in die Hand. Das Begräbnis des Obersten erfolgte ohne jede militärische Feier, an der auch kein Offizier teilnahm. Wie die Untersuchung weiter ergeben hat, ist Oberst Rebl durch homophile Beziehungen in finanzielle Schwierigkeiten gekommen, aus welchem Beweggründe er den Verrat seines Landes an Rußland und Frankreich verübte hat.

**Vermischtes.**

**Telephonverbesserung oder Verbesserung.** Jeder, der öfter das Telephon zu benutzen hat, wird schon bemerkt haben, daß beim Telephonieren Rauschläute und das W und das H sehr unbestimmt klingen. Dieser Fehler liegt aber nicht so sehr an dem Apparat, als in der Art des Sprechens gegen eine Schallplatte, die nur die vom Munde ausgehenden Schallwellen aufzunehmern kann. Dilem Mangel glaubt nun ein Dr. Glover abgeholfen zu haben mit einem von ihm erfundenen Apparat, den er dieser Tage der Pariser Akademie der Wissenschaften vorführte. Dieser ist ein Telephon wie jedes andere, nur mit dem Unterschiede, daß man nicht nur in einen Schalltrichter spricht, sondern daß gleichzeitig ein Schallbecher für den Mund und einer für die Nase vorhanden ist, in den diese hineingedrückt wird. In diesem Telephon sollen die obengenannten Laute vollkommen klar klingen. Zugesagt! Aber ob der Apparat damit soviel verbessert ist, wie er durch das Unappetitliche der Situation verlohrt ist?

**Die gestrige Doktorarbeit.** Mehrere Hochschullehrer unterbreiten sich jüngst über ihre Erfahrungen mit weiblichen Studenten. Diefen konnte im allgemeinen nur gutes nachgesagt werden, bis ein Professor erzählte: Eine junge Dame gab das Manuskript ihrer Doktorarbeit ab, aber nicht wie gewöhnlich geheftet oder in einzelnen Blättern, sondern mit Stenogrammen aneinandergeheftet. Da habe ich ihr denn doch gesagt: „Liebes Fräulein, ich muß Sie darauf aufmerksam machen, daß bei uns die Doktorarbeiten gedrieben und nicht getippt werden.“

**Fahr wohl ... fahr wohl!** Im Bahnhofrestaurant in Neudorf a. S. lag ein großer Belgier aus Mundenheim, der von einer Beerdigung in Königsbach zurückkehrte und wartete auf den Abgang des Zuges. Um sich die Zeit zu verkürzen, beschloß man, ein Lied zu singen. Welches Lied sagte nun bei der Uraube der Reise besser, als das schöne „Weß, daß wir scheiden müssen!“ Als die Sänger zum Refrain kamen: „Fahr wohl, fahr wohl, mein teures Lieb!“ trat der Bahnhofspolier ein, um zum Entsaigen abzurufen. Und da befam man folgendes zu hören: „Fahr wohl!“ — „Nach Lambrecht, Hochspeier, Kaiserslautern.“ — „Fahr wohl!“ — „nach Landstuhl, Omburg, Kusel.“ — „mein teures Lieb!“ — „nach Entenbach, Langmeil, Wülfert am Steinh.“ Begreiflicherweise kamen durch diese Zwischenszene die Sänger vor Laehen aus dem Konzept. Nachdem man sich kühnig ausgelacht hatte, begann man nach einer Weile das Lied von neuem. Doch just in dem Moment, als man wieder an den Refrain kam: „Fahr wohl!“ trat der Beamte wieder ein, und meißtön hätte sein Ruf: „Nach Gohlsch, Schifferhadt, Ludwigschafen.“ — „fahr wohl!“ — „nach Mambheim, Frankfurt.“ — „mein teures Lieb!“ — „nach Speier, Gernersheim, Karlsruhe!“ Abermals fürchterliche Gelächter. Wieder mußte man abbrechen, es war jetzt aber auch Zeit zum Einfließen.

**Hamburg-America Linie, Hamburg.**

Vertreter: A. Spektorel, Kolmar i. P.

Der Hamburger Post-Dampfer „Präsident Grant“ ist am 28. Mai, 12 Uhr nachts, wohlbehalten von Hamburg in New-York angekommen.

**Für den Monat Juni**

nehmen alle Postanstalten u. Landbriefträger sowie in hiesiger Stadt die Boten und die Geschäftsstelle Bestellungen auf die

**Kolmarer Kreiszeitung**

mit ihren Beilagen und den Ziehungslisten der künigl. Preussischen Klassen-Lotterie zum Preise von 12 Pfg. entgegen.

Der Verlag der Kolmarer Kreiszeitung.

**Handels-Zeitung.**

Berlin, 29. Mai. Amtlicher Preisbericht für landwirthliches Vieh. Es bezieht W Behren G. Rernel, R. Roggen, G. Sack, Bg. Branscher, Fg. Rütersheim H. Oerz. Die Preise geben in Mark für 100 Kilogramm guter Markt-Lohrer Ware. Demselben wurden notiert: Schindelschwanz 1 Hk. R 105.50-106. Damsig W 193-211.50. R 164.50. H 161. 50. 104. Stettin W 180-190. R 160-164. H 150-164. Bolen W 185-193. R 160-163. G 145-150. H 155-157. Breslau W 197-198. R 160. Fg. 162. H 155. Berlin W 205-207. R 167-168. H 162-165. Magdeburg W 201-204. H 162-164. H 172-174. Gumburg W 202-212. R 166-172. H 165-166. Doornum W 203-212.50. R 174-179. Wittenberg W 217-200. W 220. R 182.

Berlin, 29. Mai. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb: 268 Rinder, 247 Kalber, 1070 Schafe, 13 000 Schweine. — Preise die eingekammerten Zahlen geben die Preise für Lebendgewicht an: 1. Rinder fehlen. — 2. Kalber: a) 121 bis 143 (65-100), b) 113-117 (68-70), c) 108-109 (62-65), d) 95-105 (65-68), e) 73-84 (40-46). — 3. Schafe: a. Stallmäddche: 1) 91-96 (45-48), b) 82-83 (41-43), c) 77-85 (37-41). — 4. Schweine: b) 68-70 (54-56), c) 67-69 (54-55), d) 66-68 (53-54), e) 63-68 (50-53), f) 64-65 (51-52). — Marktverlauf: Rinder nicht zu räumen. — Kalber langsam. — Schafe abgekauft. — Schweine voraussichtlich geräumt.

Amtl. Marktbericht vom Wageriehnhof Friedrichsfelde-Berlin. Schweine und Ferkelmarkt am Mittwoch, den 28. Mai 1913. Auftrieb: Schweine 297 Stück, Ferkel 487 Stück. Verlauf des Marktes: Lebhaftes Geschäft; Preise höher. Es wurde gezahlt im Umgrösshandel für 10 Käufer schweine: 7-8 Monat alt Stück 54-67 Mkt., 3-6 Monat alt Stück 38-53 Mkt., Böckle: 3-4 Monat alt Stück 25-37 Mkt., Ferkel: 9-13 Wochen alt Stück 27-37 Mkt., 6-8 Wochen alt Stück 19-22 Mkt.

**Kirchliche Nachrichten für die evang. Gemeinde Kolmar i. P.**

Samstag, den 1. Juni 1913. (2. n. Fein.) Kollekte für das Diakonissenhaus zu Straßburg. In der Stadt. Vormittags 8 Uhr: Frühgottesdienst. Pfarrere Gartung. Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Pfarrere Nach-Jahrsberg. Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst. In Riefelstorf. Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst mit Hg. Abendmahl. Pfarrere Gartung.

**Kirchliche Nachrichten für die evang. Gemeinde Budlin.**

Samstag, den 1. Juni 1913. (2. n. Fein.) In Budlin. Vormittags 8 Uhr: Frühgottesdienst. In Budlin. Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. 11 1/2 Uhr: Abendmahlsfeier.

**Kirchliche Nachrichten für die evang. Gemeinde Kirchdorf.**

Samstag, den 1. Juni 1913. (2. n. Fein.) (Kollekte für das Diakonissen-Haus in Straßburg.) In Wisnau. Vormittags 8 Uhr: Gottesdienst. In Kirchdorf. Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. In Hermsdorf. Vormittags 9 Uhr: Segesgottesdienst.

**Gemeinschaft der evang. Brüdergemeinde Kolmar i. P.**

Am 28. Mai 13. Sonntag, den 1. Juni. Nachmittags 3 Uhr: Versammlung. 4 1/2 Uhr: Abendmahl. Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. Dienstag, den 3. Juni. Abends 8 1/2 Uhr: Jugendbundesstunde. Donnerstag, den 5. Juni 1913. Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. Jedermann freundlich eingeladen. G. Priester, Prediger.

**Jüdische Korporationsgemeinde Kolmar i. P.**

Gebetszeiten: Freitag, den 30. Mai; abends 7 1/2 Uhr. Sonnabend, den 31. Mai; morgens 10 Uhr (Keinminderüberführung mit Predigt), nachmittags 3 1/2 Uhr, abends 9 1/2 Uhr. An den Wochentagen abends 8 1/2 Uhr.

**Bekanntmachung.**  
Für die Stadt Margarin soll die Lieferung und Verlegung von ca. 1100 qm Trottoir aus Granitoid- oder Zementplatten vergeben werden. Verschlussene mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis zum Sonnabend, den 7. Juni vorm. 10 Uhr dem unterzeichneten Kreisbaumeister einzureichen, von dem auch die Angebotsformulare und Bedingungen gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,25 Mkt. bezogen werden können. Probeplatten sind bis zu obigem Termine dem Magistrat Margarin zu senden.  
Kolmar i. P., im Mai 1913.  
Der Kreisbaumeister.  
Bienenwald.

**Seeschlösschen.**  
Sont Freitags von 5 1/2 Uhr ab  
**Künstler-Konzert**  
von der Nieder-Österreichischen Damen-Kapelle.  
Außer Konzert und Gesang die beliebten  
Schneiderhüpfel und Schuhplattler.  
Eintritt: 50 Pf. Familien bis zu 3 Personen 1,00 Mkt.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**R. Rompf.**  
Ein neues Hausgrundstück von ca. 1 Morgen Land bei Kolmar i. P. gelegen, mit geringerer Anpflanzung von 1000 Mark sofort zu verkaufen.  
Angebote sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.  
**Tapeten** von 10 Pfg. bis 10 Mkt. p. Rolle. Maler resp. Wiedervert. 30% Rabatt. G. Quinter, Elbing.  
**Wiese** verpachtet oder verkauft Jordan, Augustenau.

**Zugelassen ein Gänserich**  
bei dem Besitzer Jagt in Sevort. Abzugeben daselbst gegen Erstattung der Junter- und Injektionskosten.  
Budlin, den 28. Mai 1913.  
Königl. Distrikts-Kommissar.  
Gandig.  
**Jagdverpachtung.**  
Die hiesige Gemeindejagd, bestehend aus 2 Jagdbezirken, soll am 16. Juni d. Js. nachm. 4 Uhr im Otto'schen Gasthause hieselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Pachtbedingungen liegen 2 Wochen lang, vom Tage der Bekanntmachung an, im hiesigen Schulgenamtslokale öffentlich aus und werden im Termine nochmals bekannt gegeben.  
Podanin, den 30. Mai 1913.  
Der Jagdvorsteher.  
Hethke.  
Tüchtige Zimmergesellen stellt sofort ein für dauernde Arbeit  
**Schulz,** Zimmermeister, Zaphen.

**Optikerverein Kolmar.**  
Samstag nachmittags  
**Spaziergang mit Damen**  
in die nähere Umgebung Kolmars.  
Treffpunkt: pünktlich 2 1/2 Uhr auf dem Schützenplage, nachher Spaziergang und gemütliches Beisammensein auf dem Seebanplage.  
Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

**Stückfall**  
hat Sonnabend ab Waggon abzugeben  
**Julius Holtz.**  
**Steinbuscher Edelkäse**  
in vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**A. Borchardt.**

**PATENTE** etc. Patent-Bureau Knop & Hilmer, Posten, Ritterstraße 8. Tel. 1728.  
**Das gute Presto Rad!**  
*Presto bestes Fahrrad der Welt Sieg auf Sieg!*  
Solldeste Bauart: Tadellos leichter :: Lauf: :: Geschmackvolle Ausstattung: Mäßiger Preis.  
In Kolmar und Umgegend nur zu haben bei  
S. Jasiejski, Kolmar i. P., Lindenstraße 31.  
das beste, das man hat!

### Bekanntmachung.

Der Herr Regierungspräsident hier selbst hat Namens des Königlich Preussischen Staates (Wasserbauverwaltung) als der Unternehmern die Feststellung der Entschädigung für die aus nachbenannten Grundstücken auf Grund des durch Beschluss des Bezirksausschusses zu Bromberg vom 19. Dezember 1911 — Nr. E. 60. 1/11 — und 9. September 1911 — Nr. E. 16/1911 — festgestellten Bauplans zu enteignenden Flächen beauftragt und zwar aus:

| Nr. | Bezeichnung des Grundstückes        | Des Eigentümers      |   | Wohnort   |
|-----|-------------------------------------|----------------------|---|-----------|
|     |                                     | Name                 | Stand   |           |
| 1.  | Rittergut Dzienhows Band I Blatt I. | von Klübing Bogislaw | General-Landschaftsdirektor, Rittergutsbesitzer | Posen.    |
| 2.  | Waltowik Band IV Blatt 127.         | Busse Julius         | Besitzer  | Waltowik. |

Als der auf Grund des § 25 des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 beauftragte Enteignungskommissar habe ich zur kommissarischen Verhandlung einen Termin an Ort und Stelle auf **Dienstag, den 10. Juni 1913**

abzurufen.

In dem Termin wird der definitiv festgestellte Bauplan vorgelegt, die zu gewährende Entschädigung unter Zuziehung:

a) des Herrn Rentier Bauer aus Nafel,  
b) des Herrn Gutsvorwalters Binder aus Kruszewo, welche der Herr Regierungspräsident zu Bromberg als Sachverständige ernannt hat, erörtert, und eine etwaige Vereinbarung der Beteiligten zu Protokoll genommen werden.

Der Termin wird

**mittags 12 Uhr**

mit der Befestigung der zu enteignenden Grundstücke und zwar zunächst des vorstehend zu 1 aufgeführten, demnächst der übrigen der Reihenfolge nach, beginnen. Das Protokoll wird auf dem fiskalischen Dampfer aufgenommen werden.

Der Unternehmer, die vorgenannten Eigentümer, sowie Nebenerbenteilhaber, die sich zu dem Verfahren gemeldet haben, sind zu dem Termin besonders vorgeladen.

Alle übrigen Beteiligten werden hierdurch aufgefordert, ihre Rechte im Termin wahrzunehmen. Im Falle ihres Ausbleibens wird ohne deren Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung der letzteren verfügt werden.  
Bromberg, den 23. Mai 1913.

**Der Enteignungskommissar.**

Keil, Regierungsrat.

In Sachen betreffend das Aufgebot der Nachlassgläubiger des am 13. Juni 1912 verstorbenen Rittergutsbesizers **Rafimir von Rajewski** in **Klandia** wird der Aufgebotsstermin am **20. Juni 1913** aufgehoben, weil die Antragsteller den Aufgebotsantrag zurückgenommen haben.  
Margonin, den 27. Mai 1913.

**Königliches Amtsgericht.**

### Bismarcksruhm.

Zu der am **Samstag, den 1. Juni d. J.** stattfindenden

## Sahnenweihe des Kriegervereins

ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

### Zurückgekehrt Dr. Falgowski,

**Frauenarzt,**  
Posen, Ritterstraße 36  
gegenüber der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek.  
**Privat-Frauenklinik.**

### Parzellierungs-Anzeige.

Die dem Besizer **Hermann Jahn** in **Freundsthal** bei **Samotoczyn** gehörige

### Wirtschaft

in guter Kultur, **80 Morgen groß**, darunter 40 Morgen erstklassiger Ackerfähiger Boden, 40 Morgen prima Wiesen, zum Teil Regenwiesen mit ertragreichem Torfstich, und überkomplettem totem und lebendem Inventar, mit neuen massiven Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, werden wir am

**Dienstag, den 3. Juni 1913 von mittags ab**

an Ort und Stelle unter günstigen Bedingungen im ganzen oder geteilt verkaufen, mit dem Bemerkten, daß wir kleinere Grundstücke in Zahlung nehmen.

Kaufaufgebote werden auf längere Zeit bei mäßigen Zinsen gestundet.

Reflextantent wollen sich vorher melden bei

**R. Julius, Jakob Klein,**  
**Krojanke, Telephon 24.**

### „Zur Hütte“ POSEN, Wilhelmplatz 7 (Teleph. 3128.)

Wir haben den Generalvertrieb von

## Weihenstephan-Bier

aus der Königl. Bayr. Staatsbrauerei gegr. 1146 für Stadt und Provinz Posen übernommen.

Das Bier kommt von **10, 20 und 30** Litern zum Versand.

„Zur Hütte“  
Generalvertrieb von Pilsener Urquell.

### Bekanntmachung.

Am **Freitag, den 6. Juni vorm. 9 Uhr** werde ich im Auftrage des Konkursverwalters in der **Burk'schen Konkursfache**

größere Posten Dachlatten, Schalbreiter, gehobelte und gepundete trockene Dielbretter, Kiefern- u. Pappelbretter, Eichen- u. Birkenbohlen, starkes u. schwaches Kantholz, Lüren u. Fenster, 50er Zementringe, Brücken-durchlaßrohre, T-Träger, Dübelschwänze und Zirkelsteine, Mobilien- und Kleidungsstücke, 1 Goldspind, Möbelbänke, Kuffenzug, 4 Fahrräder, Roggen auf dem Galn pp.

Öffentlich meistbietend gegen gleich bare Bezahlung versteigern.

**Kramm,**

Gerichtsvollzieher in Margonin.

**Gritzner-, Meteor- und billige**

### Fahrräder

von **50 Mark an**.

Schläuche und Fahrradreifen

von **2,00 Mark an**.

Glocken, Laternen, Satteldecken sowie sämtliches Zubehör zu äußerst billigen Preisen.

Reparaturen sachgemäß, schnell und billigst.

**Schiller's**

Fahrrad- u. Nähmaschinenhdlg.

### Eis

verkauft

**A. Borchardt.**

Eine gut gebüngte

### Wiese

hat zu verpachten oder zu verkaufen  
**G. Schendel, Kolmar i. P.**

### 30 Geldschränke

bester Konstruktion, stehen noch beendeter Inventur zu konkurrenzlosen Preisen fogleich zum Verkauf. Seltene günstige Gelegenheit. Anfr. sub 55 an d. Exped. d. Bl.



**Eifenbeinseife Marke „Elefant“**  
In Tausenden von Haushalten beliebt und unentbehrlich. — Fabrik: Görber & Haussner in Chemnitz.

In Kolmar zu haben bei: Julius Holz, Paul Haber, A. Borchardt, Arthur Reddanz, F. Oeslick, Louis Hammer, Isidor Cronheim, Friedrich Knapfel, Friedrich Jahn, Hugo Bigalka, Carl Will, August Reichel, Hermann Wendlandt.

In Budsln bei: A. Hein.

In Samotschin bei: F. E. Gartzke Wwe., Hermann Gumnz, Otto Schramm, Berub, Wolmann.

In Margonin bei: K. Biakupitz, Oswald Fest, Gustav Fass.

In Weidenhöhe bei: M. Gartzke, Johann Pierdzoch, Otto Kulicy, Emil Wiase, Paul Klemm, Marie Burczyaska, Aug. Ulrich.

In Wissak bei: Arthur Schmidt, Andreas Liebrecht.

Vertreter: Theodor Martens, Schneidemühl, Fernruf 240.

### Pianinos Pianinos

Gegr. 1853

### Kostenlose Probeflieferung!

Ich liefere meine seit über 50 Jahren allgemein als preiswert und erstklassig bekannten Fabrikate bei günstigster Zahlungsweise unter 20jähriger Garantie kostenlos auf Probe.

Illustrierter Prachtkatalog kostenlos.

### G. Wolkenhauer, Stettin 98

Planoforte-Fabrik. — Hoflieferant.

### Gemeinnütziger Rabattspare-Verein

**Kolmar i. P.**

### Herr Ernst Schröder,

Fleisch- und Wurstwarengeschäft,

Bismarckstraße 54

ist obigem Verein beigetreten und werden unsere grünen Rabattmarken dort verabfolgt.

Ferner geben Marten folgende Geschäfte:

A. Borchardt, G. Ellermann, L. Gabbe,

Paul Haber, J. Holtz, H. Hammer, A. Hödtke,

P. Kempf, Hugo Müller, E. Neetzl, E. Sperber,

Fr. Szameitat, Carl Will, M. Heese, R. Pieper.

Am Montag, den 2. Juni nachmittags 2 Uhr werden wir auf dem Gehöft des Herrn **Musialowicz** in **Mitelstowo**

**12 Milchkühe** und Ferkel, **4 junge gute**

**Arbeitspferde**, ein dreijähriges Fohlen,

**1 einpänniges Roßwert**, **1 zweipänniges**

**Roßwert**, **3 Schweine**, **2 Aderwagen**,

**1 Rutzwagen**, **1 Centrifuge**, **1 Butter-**

**maschine**, diverse Adergeräte, **Roßwert**,

**Reinigungs-Maschine**, **Pferdegeschirre**,

**Stroh**, **Heu** u. s. w.

meistbietend gegen bare Zahlung verkaufen.

**Herrmann Cohn,** **I. M. Israel.**

Hochfeinen

### Matjeshering Neue Kartoffeln frische Gurken

bei

**A. Borchardt.**

Zum **1. Oktober** er. ist die

von Herrn **Wittelschullehrer** **Spa-**

**berg** in meinem Hause inne gegebte

### Wohnung

zu vermieten.

Zimmermeister **Otto Gosch.**

### Eine Zweizimmerwohnung mit Zubehör

halb oder später zur vermieten.

**Frau M. Hartmann.**



## Urbin

das seh' ich jetzt  
ganz klar, putzt doch  
die Stiefel wunderbar.

Fabrik: Urban & Lemm, Charlottenburg